

FWK Hoffmann, Klaus,
Rathaus Spanischer Bau,
Raum B 229
50667 Köln

Tel. 0221 / 221-23840

Fax 0221 / 221-28770

E-Mail klaus.hoffmann1@stadt-koeln.de

An den
Vorsitzenden des Rates

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 09.12.2011

AN/2249/2011

Anfrage gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	20.12.2011

Geplanter Hubschrauberlandeplatz auf dem Kalkberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Freien Wähler Köln bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 20.12.2011 zu setzen:

Gegen den Willen der anwohnenden Bevölkerung in Buchforst und Kalk soll auf einer ehemaligen Chemiemülldeponie, dem sogenannten „Kalkberg“, eine Basisstation für einen Luftrettungshubschrauber errichtet werden. Auf der Deponie lagern bis zur 35 m Höhe Bodenabtragungen (Asche, Schlacken, Kalzium- und Sodaschlämme, usw.) aus dem Bereich der ehemaligen Chemischen Fabrik Kalk, von denen nach Angaben der Verwaltung (Mitteilung BV Kalk) Grundwasserbelastungen ausgehen: „In der Vergangenheit wurden Grundwasserbelastungen im Umfeld des Kalkberges festgestellt, die zum großen Teil auf den Kalkberg zurückgehen. Aktuelle Untersuchungsergebnisse belegen im Abstrom des Kalkberges eine relevante Cyanidbelastung des Grundwassers bis zum Pfälzischen Ring“. (KStA 29.11.2011)

Für den Leiter des Umweltamtes, Prof. Drösemeier, gehen jedoch vom Kalkberg gemäß einem TÜV-Gutachtens keine Umweltgefahren aus. Trotzdem müsse man die Cyanidbelastungen langfristig beobachten und die Eigentümerin GSE werde ein Sanierungskonzept entwickeln (KStA 29.11.2011). Die Ursachenermittlung dauere zwischen 2 und 5 Jahren und kostet 30.000 Euro. Zusätzlich müssen in den kommenden 20 Jahren Grundwasseruntersuchungen gemacht werden, für die 50.000 Euro veranschlagt werden.

Das Grundstück gehört der GSE, deren Geschäftsführer Hans Georg Engel mit der Verwaltung Verkaufsverhandlungen führt. Die Stadt will das Grundstück kaufen, obwohl der Leiter

des RPA, Hans-Jochen Hemsing, nach Angaben des KStA erklärt: „Das Risiko, welches mit dem Kauf auf Dauer übernommen wird, ist nicht sicher kalkulierbar“.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Hat die Verwaltung die Verbringung des Bodenaushubs aus dem ehemaligen CFK-Gelände genehmigt und die Einhaltung ihrer Vorgaben – z.B. für die bergrechtliche Genehmigung – überwacht?
2. Welche Gesellschafter sind an dem Unternehmen derzeit und waren zum Zeitpunkt der Verbringung des CFK-Aushubs auf den Kalkberg beteiligt?
3. Welcher Natur sind die vom Kalkberg ausgehenden Grundwasserbelastungen und wie beurteilt die Verwaltung die mit ihnen verbundenen aktuellen und zukünftigen Gefährdungen?
4. Hat die derzeitige Grundstückseigentümerin inzwischen ein Sanierungskonzept vorgelegt und wie wird dieses von der Verwaltung beurteilt?
5. Prüft die Verwaltung angesichts der mit dem Grundstück verbundenen Risiken erneut einen alternativen Standort für die Hubschrauberlandestation?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Klaus Hoffmann